NEUES VOM PFANDBRIEF UND ANLEIHEMARKT

vdp: Mindeststandards für soziale Pfandbriefe

Die im Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) organisierten Kreditinstitute haben Mindeststandards für die Emission von sozialen Pfandbriefen etabliert. Die Initiative reiht sich neben die vor zwei Jahren veröffentlichten Mindeststandards für grüne Pfandbriefe ein und soll so den Weg zur weiteren Etablierung des Marktes für nachhaltige Pfandbriefe ebnen. Die Mindeststandards bauen auf den Social Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA) auf, enthalten Transparenzanforderungen und verpflichten die Institute zu einer externen Beurteilung sowie einem Impact Reporting.

Berlin Hyp: siebter grüner Pfandbrief

Ihren bereits siebten grünen Pfandbrief hat die Berlin Hyp Mitte März erfolgreich begeben. Bei der Emission handelte es sich zugleich um den dreizehnten Green Bond im Benchmark-Format des Instituts. Die mit Hypotheken gedeckte Anleihe läuft bis Januar 2028, hat ein Volumen von 500 Millionen Euro, trägt einen Zinskupon von 0,01 Prozent und wird von Moody's mit Aaa eingestuft. Die Rendite bei Reoffer betrug minus 0,252 Prozent. Das finale Orderbuch umfasste Aufträge von 54 Investoren im Umfang von 1,3 Milliarden Euro, der Anteil von ESG-Investoren lag bei mehr als 42 Prozent.

Hohe Nachfrage für HVB-Pfandbrief

Die Aktivitäten im Euro-Benchmark-Segment waren auch im März überschaubar. Zu den wenigen Neuemissionen zählte ein Hypothekenpfandbrief der Hypovereinsbank, der zugleich den ersten Marktauftritt für die Münchener seit September 2020 (damals 1 Milliarde Euro, 8 Jahre, 7 Basispunkte über Mid-Swap) bedeutete. Diesmal umfasste die Anleihe „nur" 750 Millionen Euro, die Zuteilung erfolgte zu 3 Basispunkten über Mid-Swap. Mit 15 Jahren ist die Laufzeit im Vergleich zur vorherigen Platzierung allerdings fast doppelt so lang. Die Nachfrage belief sich auf rund 2,85 Milliarden Euro, nach Einschätzung der Experten der Nord-LB spiegelte der Deal somit die derzeitige Lage am Covered-Bond-Markt gut wider: „Geringes Angebot trifft auf weiterhin hohe Nachfrage."

Doppelpremiere für MüHyp

Die Münchener Hypothekenbank eG hat eine grüne Senior-Non-Preferred-Anleihe über 500 Millionen Euro emittiert. Für die Bank war dies in zweifacher Hinsicht eine Premiere: Es handelt sich zum einen um ihre erste grüne Anleihe in dieser Produktkategorie, zum anderen hat sie erstmals eine Senior-Non-Preferred-Anleihe im Benchmark-Format begeben. Der neue Bond hat eine Laufzeit von acht Jahren, der Kupon beträgt 0,375 Prozent. Die Platzierung erfolgte zu 57 Basispunkten über Swap-Mitte. Insgesamt wurden 117 Orders abgegeben. Größte Investorengruppen waren mit 45 Prozent Banken, geografisch entfiel der Löwenteil mit knapp 75 Prozent auf deutsche Investoren.

OLB mit Subbenchmark-Debüt

Als jüngster Neuzugang im Euro-Subbenchmark-Segment konnte im März die Oldenburgische Landesbank (OLB) begrüßt werden. Der zehnjährige Inhaberpfandbrief (Moody's: Aa1) ging bei acht Basispunkten über Mid-Swap in die Vermarktung und konnte schließlich noch zwei Basispunkte enger gezurrt werden. Mit Blick auf das Emissionsvolumen hatte die OLB eine Spanne zwischen 250 und 350 Millionen Euro ins Auge gefasst, letztlich wurde das größtmögliche Volumen von 350 Millionen Euro platziert. Der Deckungsstock setzt sich wie bei der ersten Emission vor zwei Jahren (damals Namenspfandbriefe im Gesamtvolumen von 181 Millionen Euro) zu 100 Prozent aus wohnwirtschaftlichen Objekten zusammen.

Bayern-Labo begibt Social Bond

Die Bayern-Labo hat ihren zweiten Social Bond platziert. Die Emission mit einem auf 500 Millionen Euro begrenzten Volumen hat eine Laufzeit von 15 Jahren, weist einen Zinskupon von 0,25 Prozent aus und wird von Moody's mit Aaa bewertet. ESG-Investoren machten für den laut Bayern-LB deutlich überzeichneten Bond etwas mehr als die Hälfte des Orderbuches aus. Mit dem Emissionserlös refinanziert die Bayern-LB Darlehen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum.

Vonovia mit erstem Green Bond

Vonovia hat erstmals einen Green Bond begeben. Die zehn Jahre laufende Anleihe im Volumen von 600 Millionen Euro war fünffach überzeichnet und wird mit jährlich 0,625 Prozent verzinst. Mit dem Green Bond setzen die Bochumer die eigene Nachhaltigkeitsstrategie fort, die unter anderem bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand vorsieht. Entsprechend sollen die eingeworbenen Mittel zur Refinanzierung nachhaltiger Projekte in Deutschland, Österreich und Schweden genutzt werden.

LEG senkt ihre Finanzierungskosten weiter

Die LEG Immobilien SE hat Mitte März eine unbesicherte, festverzinsliche Unternehmensanleihe mit einem Nominalwert von 500 Millionen Euro bei institutionellen Investoren platziert. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 30. März 2033 und wird mit jährlich 0,875 Prozent verzinst. Am Ende war die Anleihe um das 2,2-fache überzeichnet. Der Erlös wird vorwiegend der Refinanzierung bestehender besicherter Darlehen dienen, wobei eine weitere Senkung der durchschnittlichen Finanzierungskosten auf rund 1,3 Prozent erwartet wird.

Deutsche Bank emittiert zweite grüne Anleihe

Die Deutsche Bank hat ihre zweite grüne Anleihe mit einem Volumen von 800 Millionen US-Dollar am Markt platziert. Der Senior Preferred Bond hat eine fünfjährige Laufzeit und ist mit einem Kupon von 1,686 Prozent ausgestattet. Die Emission traf insgesamt auf eine Anlegernachfrage in Höhe von 2,9 Milliarden US-Dollar. Nachdem die Preisspanne um mehr als 20 Basispunkte eingeengt wurde, betrug die Nachfrage letztlich 2,1 Milliarden Euro. Mit den Erlösen werden zum Beispiel Projekte im Bereich energieeffizienter Gewerbeimmobilien finanziert.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Helmut Richardi Verlag GmbH